

## Pfingsten 2022 Römer 8,1.2.11 „ER fängt mich auf“

Es geht um den Heiligen Geist! Die dritte Person der Dreieinigkeit!

„Wozu braucht es den Heiligen Geist?“ - fragt einer. „Gott ist der Schöpfer, und er ist mein Vater im Himmel. Jesus ist mein Freund und Heiland. Wozu dann noch den Heiligen Geist? Man könnte sagen: Heiliger Geist, das ist Jesus in mir. In mir drin soll es lebendig und warm werden. Wie Blut in meinen Adern - das macht mich lebendig, das holt den Sauerstoff herein in die Lunge, alle Organe, und das transportiert Schmutz weg - ohne Blut kein Leben!

Den Heiligen Geist hat jeder, der glaubt! Ohne den Heiligen Geist kann ich nicht glauben - im Sinne der Bibel = Gott vertrauen! Wer Jesus in sein Leben eingeladen hat, der hat ihn, den Heiligen Geist. Jesus in mir!

Mancher sagt da ein bisschen deprimiert: „Ich habe den Heiligen Geist sicher **nicht** - jedenfalls merke ich nichts davon! Sonst wäre ich doch anders: fröhlicher, gläubiger, stärker... Müsste ich dann nicht öfter „gut drauf“ sein? Oder vielleicht habe ich auch nur ein bisschen Heiligen Geist? Ist der vom Gefühl abhängig? Wenn ich gut drauf bin, habe ich einen großen Glauben und viel Heiligen Geist. Habe ich einen Durchhänger, ist er vielleicht grade weggegangen? Nein, **JEDER** Christ hat ihn! Aber gut: man kann auch um mehr bitten, man kann dem Heiligen Geist **mehr** Einfluss geben im Leben...

Paulus sagt dazu - und ich lese Römer 8,1 ***Es gibt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht, hat dich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes. Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.***

Also: Christen sind anders als andere Menschen. Äußerlich kann man Christen und Nichtchristen nicht unterscheiden. Aber innendrin sieht es anders aus. Für einen Gläubigen gibt es keine Verdammnis mehr. Er ist ***frei vom Gesetz der Sünde und des Todes.***

Was ist damit gemeint?

Ich mache einen Vergleich:

Ich habe hier einen Füllfederhalter in der Hand. Wenn ich ihn loslasse, fällt er zu Boden. Klar doch! Er fällt, weil es das Gesetz der Schwerkraft gibt.

Wären wir in einer Raumkapsel, würde er nicht fallen, weil da nicht das Gesetz der Schwerkraft gilt. Aber dieses Naturgesetz „alles fällt nach unten“ gilt auf der Erde, es gilt hier in Willstät ebenso wie in Australien oder Indien.

Ebenso sind wir Menschen dem **Gesetz der Sünde** unterworfen, überall in der Welt; Menschen, die in der Steinzeithöhle lebten, wie auch die nach uns. Kein Mensch ist da ausgenommen.

***Das Gesetz der Sünde:*** Da nimmt sich einer immer wieder vor: „Ich will nicht mehr so unpünktlich sein!“ Aber dann schafft er es wieder nicht - und der andere rollt mit den Augen, und ist verletzt: „Ich bin dir nicht wichtig genug, sonst würdest du pünktlich kommen!“ Er sagt: „Mach einfach früher Schluss, komm einfach pünktlich!“ Das sagt sich so einfach - aber wer von uns mit der Pünktlichkeit kämpft, weiß, wie schwer das ist! Wie man sich das vornehmen kann, und dann fällt man wieder rein in die gleichen Fehler! Man schafft es einmal, zweimal, und dann erwischt es einen wieder!

Jeder hat solche Eigenarten - derjenige, der immer pünktlich ist, hat einen anderen Fehler, gegen den er kämpft. Und hoffentlich kämpft er noch - und sagt nicht: „Pffff, is mir doch egal, wenn es den anderen nervt...“ Das gibt es ja auch... Die Eigenarten, die einfach bleiben und mit denen man sich arrangiert hat...

Wir sind behaftet mit Charaktereigenschaften, die verletzen, die stören die Gemeinschaft. ***Das Gesetz der Sünde***, das ist drin in uns!

Wir sind dem **Gesetz der Sünde und des Todes** unterworfen!

Wie wehrt man sich gegen den Tod! Alle wehren sich dagegen: Die Ärzte sind überlaufen, man schluckt Pillen, ernährt sich gesund, oder klammert den Tod auch aus - „wenn ich ihn nicht erwähne, gibt es ihn auch nicht“ „das Pfeifen im dunklen Wald“ - „alles ist gut!“

Jede Krankheit ist erst mal ein Schreck, der überwunden werden muss, o weh - Erinnerung an den Tod, der einmal kommt...

Gegen das **Gesetz der Sünde und des Todes** helfen keine Entschlüsse, keine Pillen. Im Einzelfall mag es gelingen, der Sünde zu widerstehen, den Tod aufzuschieben. Aber nur im Einzelfall! Der Füllfederhalter fällt früher oder später auf den Boden. Dann ist er vermutlich kaputt. Beim Menschen ist das noch schlimmer, der ist dann nicht einfach kaputt, sondern Paulus sagt: „**Er ist verdammt**“. Gott richtet ihn und kann ihn niemals freisprechen. Sonst wäre er ungerecht! Denn jeder Mensch sündigt in Gedanken, Worten und Werken. Zwangsläufig ist das so. Gesetzmäßig!

Oft sieht man das bei anderen besser als bei sich selbst! Bei Putin sieht man, was Macht und Ehrgeiz mit einem Menschen machen kann: wieviel gelogen wird, wieviel Tod und Leid das bringt... Aber auch mir ist wichtig, was andere von mir sagen, auch ich strebe nach Anerkennung und Macht... heimlich, das merken andere nicht so, und dieses Streben tut nicht gut; wenn ich zu sehr nach dem Urteil anderer über mich frage, bin ich nicht mehr frei (und allen recht machen kann ich es eh' nicht!).

Ist es normal, zu lügen? Heute offenbar ja! Die Notlüge, man belügt die Versicherung, wer macht das nicht? „Ich wäre doch blöd, würde ich das nicht machen!“ Aber **werde** ich belogen - ist das „was ganz Anderes!“, das verletzt mich, das geht gar nicht...

Hm, wo ist der Unterschied? Das ist das **Gesetz der Sünde und des Todes!**

Aber Gott will uns helfen! Wenn ich meinen Füllfederhalter fallen lasse, fällt er. Und wenn ich die andere Hand darunter halte, wird der Fall aufgehalten! Eine andere Kraft, ein anderes Gesetz wirkt gegen das Gesetz der Schwerkraft. Dieses Gesetz, diese Macht von Jesus - er fängt mich auf! Das **Gesetz der Sünde und des Todes** wirkt weiter, es ist nicht abgeschafft! Aber das andere Gesetz wirkt dagegen: das **Gesetz des Geistes, der lebendig macht** in Jesus (Vers 11) Als Mensch, der glaubt, bin ich freigemacht von dem anderen Gesetz! Es gibt für mich keine Verdammnis mehr! Das ist ein Jubelruf! Ich brauche mich vor nichts mehr zu fürchten, ich bin bei Gott voll anerkannt, egal, was bei mir war und ist und sein wird!

Das ist ein Riesenunterschied im Leben!

Das soll im Leben umgesetzt werden. Sie kennen vielleicht auch Menschen, die sich dauernd innerlich verurteilen; vielleicht sind Sie selbst so einer? Nie zufrieden mit der eigenen Leistung. Immer noch ist da was auszusetzen. Immer hätte ich es noch besser machen können. Und er sagt zu sich „Siehste, hab ich doch gleich gewusst - ich kann das nicht!“ Oder er sagt zu sich „Du blöde Kuh!“ „Du Rindvieh!“ „Geschieht dir grad recht!“ „O nein, ich lern das nie!“ Wenn ich so zu mir spreche, nagle ich mich fest auf dem **Gesetz der Sünde und des Todes**. Dann traue ich dem Heiligen Geist nichts zu!

Ich soll aber dem Geist Gottes Raum geben! Ihm was zutrauen, er ist doch auch eine Macht! Und er wird - sagt Paulus - **Eure sterblichen Leiber lebendig machen durch den Geist der in euch wohnt**.

Ich glaube nicht, dass das erst nach dem Tod passiert. Da bestimmt erst recht! Und dann hat auch das **Gesetz der Sünde und des Todes** keinerlei Macht mehr. Wir werden Menschen sein, die Gott mit ganzem Herzen dienen, fröhlich, ganz erfüllt!

Und ewiges Leben beginnt schon hier auf der Erde! Was heißt das?

Zum Beispiel, dass ich nicht so unbarmherzig mit mir selbst umgehe! Mich ausschimpfen, nein! Sonst stelle ich mich über Gott! Es gibt keine **Verdammnis** mehr! Wer bin ich, dass ich das

besser wissen will als Gott? Gott sagt: „Finger weg von meinem geliebten Kind!“ Vielleicht kann ich das im Gebet tun, wenn mir etwas misslingt, dann sagen: „Gell, Vater, aber du magst mich noch!“ Und daran merke ich, wie absurd diese Frage eigentlich ist: er liebt mich noch immer! Oder: Hilf mir doch, das jetzt gut zu machen!

Warum sollte Gottes Kraft das nicht können?

Positiv denken - nicht aus meiner Kraft heraus, nicht alleine, sondern da ist einer für mich und kämpft für mich!

Zwei Gesetze, zwei Wege gibt es für den Menschen. Paulus nennt sie „**Fleisch und Geist**“. Der Mensch kann fleischlich oder geistlich leben.

Fleischlich leben - hat nichts zu tun mit dem Essen, Fleischlich ist nicht das Gegenteil von Vegetarisch ☺ Es geht um das Innere: dass ich selbstherrlich lebe! So wie alle leben! Ich tue, was ICH will, ICH entscheide selbst, was ICH tue!

Klingt irgendwo gut! Stark! Selbstbewusst! Aber ist das immer gut?

Jeder hat Bedürfnisse und Wünsche, jeder möchte geliebt werden, anerkannt werden, beliebt sein bei der Umwelt, Erfolg haben, Talente verwirklichen, Sicherheit und Geborgenheit, nicht leiden müssen... Auch bei den Meisten der Wunsch nach einer Familie, einem hübschen Zuhause... Diese Wünsche sind ja nicht schlecht!

Und dann setzt man Kraft und Zeit ein, sie zu verwirklichen: man lernt einen Beruf, baut sich ein Haus, heiratet und bekommt Kinder, schließt eine Lebensversicherung ab, tritt einem Verein bei, engagiert sich sozial - bei der Feuerwehr - macht zweimal im Jahr Urlaub und genießt das Leben.

Und der Haken dabei? Gott kommt dabei nicht vor! Es gibt ja auch ein zufriedenes Leben ohne Gott. Kann sein, dieser Mensch betet auch - aber er tut das, um ans Ziel der Wünsche zu kommen: Gott soll ihm dabei helfen, sie zu erfüllen. Er glaubt an Gott - aber nicht aus Liebe zu Gott, sondern er „gebraucht“ ihn - für sich!

Paulus sagt: Dieser Weg des fleischlichen Menschen führt zwangsläufig in den Tod! Die selbstsüchtige Natur setzt sich durch! Dieser Mensch bleibt bei sich, mit sich allein, und so wählt er die Vergänglichkeit, den Tod und damit auch die Verdammnis.

Wie sieht das aus mit dem Menschen, der geistlich lebt? Der lässt sich vom Geist Gottes bestimmen. Dem liegt alles daran, Gott zu folgen. Am Ende seines Weges steht nicht der Tod, sondern das Leben und der Friede. Er stirbt auch - aber das betrifft nur seinen Körper. In ihm drin lebt sozusagen eine Energie, die ist nicht totzukriegen, und die wird auch einmal seinen Leib auferwecken, sprich: neuschaffen, dass er wieder so ist wie vorher, nur runderneuert.

Zwei ganz entgegen gesetzte Wege! Und die beiden Gesetze, die beiden Wege, liegen miteinander im Clinch! Dass einer nur geistlich lebt - das kommt bei uns nie vor in Reinform, nur bei Jesus; oder wenn wir mal in der Ewigkeit sind! Wie schön wäre es, wenn ich nur nach dem Willen Gottes fragen würde - so wie Jesus, der sehr viel Freude am Leben hatte, der gerne aß und trank und Feste feierte, der zornig wurde und traurig; er war ganz echt, ganz „authentisch“, aber der auch Menschen liebte, ihnen wohltat, und auch Anstöße gab... So möchte ich auch leben...

Bei uns ringen meistens Fleisch und Geist miteinander. Wer behält die Oberhand? Paulus beschreibt diesen Ringkampf im Kapitel vorher: Da ist ein Mensch aufgewacht, er hat gemerkt, dass er fällt - denken Sie an den Füllfederhalter! Er merkt: „Ich bin in ein Gesetz eingebunden, das führt zum Tod. Ich will da raus! Ich will Gottes Willen tun! Aber ich kann das ja gar nicht! Ich weiß: das wäre die Erfüllung meines Lebens“ - und dann siegt doch wieder die Natur, das Fleisch... Am Ende klagt er „**Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen?**“ (Römer 7,24) - und dann seufzt er erleichtert: „**Ich danke Gott durch Jesus, meinen Herrn!**“ (Vers 28)

Da ist die Hand, die mich auffängt, wenn ich falle. Da ist die Hand, die mich befreit vom Gesetz des Fallens. ***Es gibt nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind*** - wie die Hand, die den Füllfederhalter umschließt. Ich falle nicht in den Abgrund. Ich bin bei Gott voll anerkannt, weil Jesus meine Sünde zudeckt - wie die Hand den Füller umschließt.

Und so werden meine Grundbedürfnisse gestillt: ich bin akzeptiert, anerkannt, geliebt, geachtet bei Gott. Ohne dass ich dafür Zeit und Kraft aufwenden muss. Und viel mehr und sicherer geliebt, als Menschen mir geben könnten! Eben weil es nicht an meiner Leistung liegt, sondern an der Leistung Jesu. Die ist objektiv da - schau aufs Kreuz! Meine Leistung ist nicht so objektiv und gleichbleibend - aber seine! Das ist zum Jubeln!

Und auch die anderen Bedürfnisse erfüllt mir Gott! Nicht alle Wünsche, und manche werden mir auch unwichtig: etwa der Wunsch nach Erfolg und Geld...

Dem Geist Gottes in mir Raum geben - das ist mein Wunsch! Indem ich öfter innehalte und bete: „Herr, was ist jetzt dran? Wie soll ich das machen? Herr, ich wünsche mir - - - aber ich will tun, was du sagst!“

Wenn ich das tue, fahre ich gut damit! Ich staune, was Gott aus kleinen Anstößen machen kann. Wie er Dinge fügen kann! Wie er in Gesprächen Geduld geben kann, Weisheit.

Der Heilige Geist behält die Macht, nicht ICH habe ihn in der Hand! ICH falle und versage. Das ist auch gut so - denn der Hochmut lauert auch...

Jesus ist stärker. Er fängt mich auf!

**Lieder:** 136,1-4 O komm, du Geist der Wahrheit - 732 - 648,3 Nimm Gottes Liebe an - Lobe den Herrn, meine Seele - 255,1.6-9 O dass doch bald dein Feuer brennte - 607,1-6 Herr, wir stehen Hand in Hand